


<h1>PRESSE</h1>	 Kirtorf	<h2 style="text-align: center;">INFORMATION</h2> <p><b>Bürgermeister Ulrich Künz</b></p> <p>Neustädter Straße 10-12 36320 Kirtorf</p> <p>Telefon: 0 66 35 / 18 30 od. priv. 18 33 Telefax: 0 66 35 18 15 E-mail: kuenz@stadt-kirtorf.de</p>
-----------------	--	---

Kirtorf ( )  
12.09.2013

### **Kreiskrankenhaus Alsfeld**

Bürgermeister Ulrich Künz, Mitglied des Kreistages des Vogelsbergkreises und des Vorstandes des Fördervereins des Kreiskrankenhaus Alsfeld hat sich mit einer Pressemitteilung in die aktuelle Diskussion um den Erhalt des Kreiskrankenhauses eingeschaltet. Er erwähnt, dass deutschlandweit rund 50 % der Krankenhäuser in diesem Jahr rote Zahlen schreiben, so auch aktuell das Alsfelder Krankenhaus. Dies ist ein alarmierender Befund, der die strukturelle Unterfinanzierung der Krankenhäuser aufzeigt, so Bürgermeister Künz. Grund dafür ist nach Einschätzung von Ulrich Künz die immer stärker auseinanderklaffende Kosten-Erlös-Schere. Während die Ausgaben allein aufgrund Tariflohnerhöhungen seit 2006 um 15,9 Prozent zugenommen haben (hinzu kommen höhere Energiekosten, kostspieligere hygienische Standards), sind die Einnahmen aus den erbrachten Krankenhausleistungen auf einem Zuwachs von 9,4 % gedeckelt worden. Krankenhäuser, wie das Kreiskrankenhaus Alsfeld, die noch vor einigen Jahren Überschüsse erwirtschaftet haben, sind dadurch in die Verlustzone geraten. Dadurch kommt auch der Vogelsbergkreis, als Krankenhausträger in Schieflage. Nach Überlegungen von Bürgermeister Ulrich Künz, die auch in dem Forderungskatalog der kommunalen Spitzenverbände enthalten sind, sind vor allem drei Weichenstellungen notwendig:

1. Kostensteigerungen im Krankenhausbereich müssen in Zukunft ohne Abstriche bei der Kalkulation der Krankenhaus-Fallpauschalen berücksichtigt werden.
2. Die gegenwärtige Praxis, die Krankenhäuser für die Erbringung von nicht vereinbarten Mehrleistungen durch Abschläge auf die Fallpauschalen zu bestrafen, ist vollständig abzuschaffen.
3. Die höheren Vorhaltekosten von Grund- und Regelversorgungskrankenhäusern insbesondere im ländlichen Raum, wie beim Alsfelder Kreiskrankenhaus, müssen angemessen berücksichtigt werden. Ihr Versorgungsauftrag speziell bei der notfallmedizinischen Versorgung lässt sich nicht aus den Einnahmen für die vergleichsweise geringe Zahl an Behandlungen decken.

Das Alsfelder Krankenhaus ist enorm wichtig für die Grund- und Notfallversorgung im Altkreis Alsfeld. Deshalb werde er sich mit den Kollegen in den Nachbargemeinden dafür stark machen, dass zeitnah der Krankenhausträger ein nachhaltiges Konzept zur Sicherung und Erhaltung des Standortes des Kreiskrankenhauses Alsfeld dem Vogelsberger Kreistag vorlegt. Darüber hinaus werde er auch die Bundes- und Landespolitiker aus dem Vogelsberger-, Fuldaer- und Gießener Raum auffordern, das Thema „Krankenhaus und Ärzteversorgung im ländlichen Raum“ bereits in den

Koalitionsverträgen auf Bundes- und Landesebene festzuschreiben. Nur dann ließen sich erfahrungsgemäß entsprechende Ziele auch umsetzen. Künz, der auch Vorsitzender des Hauptausschusses des Hess. Städte- und Gemeindebundes ist, sprach sich auch für eine flächendeckende, wohnortnahe medizinische Versorgung in ganz Hessen aus. „Um mehr niedergelassene Haus- und Fachärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen, sollen die bereits angelaufenen Förderprogramme der CDU geführten Hess. Landesregierung, zur Niederlassung im ländlichen Raum weiter ausgedehnt und finanziell aufgestockt werden“. Besonders Krankenhäuser in unterversorgten müssten einfacher als bisher finanzielle Unterstützung erhalten können. Dies stehe mit dem Grundsatz „gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land“ in Einklang, so Künz abschließend.